

1, 2, 3, es beginnt die Hexerei ...

mit Emily, Cosima und Pim – den ganz und gar nicht angepassten Nachwuchshexen!

Ein Club ohne richtige Aufgabe ist für die Fische, findet Emily. Überhaupt hat man es als Kichererbse nicht leicht. Niemand nimmt dich ernst, ganz besonders nicht deine kleinen frechen Brüder. Eine vernünftige Bleibe hat der Kichererbse-Club auch nicht ... Es ist einfach zum Zöpfe ziehen!

Als Emily und ihre Freundinnen Cosima und Pim jedoch den Auftrag bekommen, nach den Haustieren des alten Herrn Lisander zu sehen, beginnt für die drei ein fantastisch verhextes Abenteuer.

Herr Lisander begibt sich nämlich auf große Weltreise und überlässt den Kichererbse seinen Garten samt gemütlichem Wohnwagen und Mini-Zoo. Und die kleine Menagerie hat es in sich! Der eigensinnige Ziegenbock Engelbert schubst mit seinen vier Hörnern jeden um, der ihn eine dumme Ziege nennt. Otto und seine Hühnerdamen, die Ottolinen, kacken gemeinen Nachbarn einfach auf den Kopf.

Und Houdini, das Kaninchen, macht seinem Namen alle Ehre: Er verschwindet und taucht wieder auf und verschwindet wieder ... Was noch viel erstaunlicher ist, Houdini spricht! Er ist ganz schön vorlaut für ein Kaninchen, findet Cosima. Aber so kuschelig!

Gerade als die drei Mädchen denken, dass sie gar nichts mehr überraschen kann, will der übellaunige Nachbar – dem die Ottolinen auf den Kopf gekackt haben – die süßen Tiere ins Heim abschieben. Das können Emily, Cosima und Pim auf keinen Fall zulassen. Bei ihrer Kichererbse-Ehre! Aber was können sie schon gegen einen Erwachsenen ausrichten? Zum Glück entdecken sie im Wohnwagen eine zauberhafte Hexendusche, die nach Orangen duftet und aus Kichererbse echte Kicherhexen macht. 1, 2, 3, beginnt die Hexerei! Die leider immer nur zweieinhalb Mal funktioniert ...

Fröhlicher Hexennachwuchs

Thomas C. Brezinas *No Jungs!* Zutritt nur für Hexen bekommt fröhlichen Hexennachwuchs für Mädchen ab 8 Jahren. Emily, Cosima und Pim sind vielleicht kleiner, aber wilder, frecher und einfach verhext genial. Das müssen sogar ihre großen Hexenpaten Tinka und Lissi zugeben, die den neuen Hexen ab jetzt mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Aber die wichtigste Regel gilt auch hier: **Jungs müssen draußen bleiben!**

Thomas C. Brezina
No Jungs! Kicherhexen-Club
1, 2, 3, es beginnt die Hexerei!
Ab 8 Jahren, 128 Seiten
ISBN 978-3-505-12721-2
SchneiderBuch, € 8,20



© Manfred Baumann

20-jähriges Jubiläum: Bücher von Thomas C. Brezina

Mit welchen Gefühlen, Eindrücken blicken Sie auf die vergangenen 20 Jahre als Autor zurück?

Mir kommt es vor, als hätte ich vorgestern zu schreiben begonnen. Freude macht es mir heute vielleicht sogar noch mehr, als vor 20 Jahren. Die Begeisterung meiner Leser ist sehr, sehr berührend und spornt mich auch an, immer weiter zu machen, immer neue Geschichten zu erfinden, neue Freunde in Buchform. Ich bin unendlich dankbar für die vielen Möglichkeiten.

Hat sich Ihre Art zu schreiben oder die Herangehensweise zum Schreiben in dieser Zeit verändert?

Ja, ganz sicher. Zu Beginn war ich völlig unbefangen, habe einfach drauflos geschrieben. Später kam eine Phase, in der ich mir die Frage gestellt habe: Kannst du das auch anders erzählen? Welche Möglichkeiten gibt es noch? Wie kannst du Sprache und Stil verfeinern? Was genau willst du erzählen? Was willst du weitergeben? Da habe ich viel daran gearbeitet. Eine Weile kamen die Geschichten mehr aus dem Kopf. Heute kommen sie wieder aus Bauch und Herz. Die Technik habe ich verinnerlicht. Jetzt vertraue ich völlig meinem Instinkt. Ich sehe mich wie einen Geschichtenerzähler, der vor vielen Kindern sitzt und erzählt. Habe ich das Gefühl, sie hören mir zu, schreibe ich alles genau so auf.

Welche Figuren, die Sie geschaffen haben, liegen Ihnen besonders am Herzen – und warum?

Frag einen Vater: Welches Kind magst du am liebsten? In vielen Buchfiguren stecken Teile von mir. Die Figuren sind in den Geschichten auch durch ähnliche Entwicklungsphasen gegangen, wie ich selbst. Leute, die mich sehr, sehr gut kennen, spüren das. Ein Freund der Extraklasse ist Tom Turbo geworden, der aus einem Zufall heraus entstand. Bei einer Signierstunde hat sich ein Sechsjähriger bei mir beschwert, dass ich keine Abenteuer Geschichten für sein Alter schreibe. Am nächsten Tag habe ich begonnen einen Detektiv zu skizzieren, der besonders sein sollte. Zuerst war es ein sprechendes Pferd. Beim Spazierengehen habe ich dann Kinder auf ihren Fahrrädern gesehen und mich an meine eigene Kindheit erinnert. Mein Fahrrad war für mich die erste große Freiheit. Tom Turbo war geboren.